

92.057-17

**EWR. Anpassung des Bundesrechts  
(Eurolex)  
Direkte Lebensversicherung.  
Bundesbeschluss**

**EEE. Adaptation du droit fédéral  
(Eurolex)  
Assurance directe sur la vie. Arrêté fédéral**

Botschaft I und Beschlussentwurf vom 27. Mai 1992 (BBI V 1)

Message I et projet d'arrêté du 27 mai 1992 (FF V 1)

Kategorie III/IV, Art. 68 GRN – Catégorie III/IV, art. 68 RCN

*Antrag der Kommission**Mehrheit*

Eintreten

*Minderheit*

(Blocher, Dreher, Mauch Rolf)

Nichteintreten

*Eventualantrag der Minderheit*

(Blocher, Dreher, Früh, Mauch Rolf, Thür, Schwab)

(falls der Nichteintretensantrag abgelehnt wird)

Rückweisung an den Bundesrat

mit dem Auftrag, das gesetzlich vorgesehene Vernehmlassungsverfahren durchzuführen.

*Antrag der SD/Lega-Fraktion*

Nichteintreten

*Antrag der Fraktion der Auto-Partei*

Rückweisung des Geschäfts 92.057-17 Eurolex an den Bundesrat

mit dem Auftrag, klare Arbeitspapiere vorzulegen, welche den geltenden Gesetzestext, die Forderung des Acquis communautaire, den Entwurf des Bundesrates und den Entscheid der Kommission in der auf Fahnen üblichen synoptischen Darstellung zeigen.

*Proposition de la commission**Majorité*

Entrer en matière

*Minorité*

(Blocher, Dreher, Mauch Rolf)

Ne pas entrer en matière

*Proposition subsidiaire de la minorité*

(Blocher, Dreher, Früh, Mauch Rolf, Thür, Schwab)

(en cas de rejet de la proposition de non-entrée en matière)

Renvoi au Conseil fédéral

avec mandat d'ouvrir la procédure de consultation prévue par la loi.

*Proposition du groupe DS/Ligue*

Ne pas entrer en matière

*Proposition du groupe des automobilistes*

Renvoyer le projet Eurolex 92.057-17 au Conseil fédéral

en l'invitant à soumettre des documents de travail qui présentent avec toute la clarté souhaitable, au moyen des dépliants habituels, le texte de loi actuellement en vigueur, les exigences de l'acquis communautaire, le projet du gouvernement et la décision de la commission.

**Stucky**, Berichterstatter: Die Kommission hat mit 17 zu 2 Stimmen Eintreten auf den Entwurf beschlossen.

Es gibt in einigen Punkten Handlungsspielraum, und zwar in Artikel 1 Absatz 2, indem nämlich der Bundesrat die sogenannte Kapitalisation oder die Tontinenversicherungen einführen könnte. Worum handelt es sich?

Bei der Kapitalisation handelt es sich um einen reinen Sparvorgang, bei dem ein Sparbuch geöffnet wird. «Der Versicherte» verfügt über keinerlei Rückzahlungsgarantie.

Bei der Tontinenversicherung geht es darum, dass sich verschiedene Private zusammenschliessen und jährlich einen bestimmten Beitrag in eine gemeinsame Kasse einzahlen und nach einer festgelegten Zeit ermitteln, wer gestorben ist; die Ueberlebenden teilen sich den Betrag. Es handelt sich also quasi um eine etwas makabre Lotterie. Sie wurde vor 90 Jahren in der Schweiz verboten. Wir haben eigentlich keinen Anlass, nun diese Tontinenversicherung wieder einzuführen, auch wenn das EWR-rechtlich möglich wäre.

Theoretischen Spielraum haben wir bei den Mindestkapitalvorschriften und beim Organisationsfonds, also in den Artikeln 4 und 6. Bei Artikel 4 wird sich in bezug auf die heute geltende und im übrigen jahrzehntealte Praxis des Amtes nichts ändern, und beim Organisationsfonds (Art. 6) scheint es notwendig, Vorschriften aufzustellen, um wiederum Parallellitäten zum Schadenversicherungsgesetz herzustellen. Denn es wäre ja kaum einzusehen, dass Mindestkapital und Organisationsfonds nur in der Schadenversicherung auf gesetzlicher Ebene geregelt würden, während für die Lebensversicherung eine entsprechende Regelung unterbliebe.

Schliesslich befindet sich in Artikel 8 Absatz 1 Buchstabe f des bundesrätlichen Entwurfs (Botschaft I, S. 283) ein Druckfehler. Es sollte dort im Nebensatz «... sofern der Betrag nach Artikel 3 Absatz 2 des Bundesgesetzes vom 4. Februar 1919 ....» heissen, nicht «Absatz 3», wie fälschlicherweise dort steht.

Dann gibt es wiederum einen Handlungsspielraum in Artikel 11. Auch hier geht es um die Parallellität zum Schadenversicherungsgesetz, und zwar bei den Bewilligungen für Dienstleistungen. Artikel 11 führt die Bewilligungspflicht im Dienstleistungsverkehr ein, damit wir die Bedingungen und Tarife für ausländische Versicherer auch weiterhin prüfen können; gestützt auf Artikel 12 der «2. Richtlinie Leben», die es dem einzelnen Mitgliedstaat überlässt, zu bestimmen, ob er bei dieser Art des Dienstleistungsverkehrs eine Bewilligungspflicht hinsichtlich der Versicherungsmaterialien festlegen will.

Statt eine Gesamtabstimmung durchzuführen, hat Ihre Kommission eine Mittagspause gemacht!

**M. Theubet**, rapporteur: La commission a accepté l'entrée en matière concernant l'arrêté sur l'assurance directe sur la vie par 17 voix contre 2. Aucune proposition n'a été faite au sein de la commission concernant les articles mentionnés par le rapporteur de langue allemande, articles sur lesquels il existe une marge de manoeuvre plus ou moins grande. Une correction est à apporter à l'article 8, alinéa premier, lettre f où le renvoi à la loi sur les cautionnements des sociétés d'assurances étrangères doit être fait sur l'article 3, alinéa 2 et non alinéa 3.

**Präsident:** Wir stimmen zuerst über die Nichteintretens- und Rückweisungsanträge ab. Der generelle Nichteintretensantrag der Minderheit (Blocher) wurde zurückgezogen.

*Abstimmung – Vote*

Für den Antrag der Mehrheit

(Eintreten)

offensichtliche Mehrheit

Für den Antrag der SD/Lega-Fraktion

(Nichteintreten)

5 Stimmen

**Präsident:** Nun folgen die Abstimmungen über die Rückweisungsanträge.

*Erste Abstimmung – Premier vote*

Für den Antrag der Fraktion der Auto-Partei

Dagegen

9 Stimmen

offensichtliche Mehrheit

*Zweite Abstimmung – Deuxième vote*

Für den Eventualantrag der Minderheit

Dagegen

3 Stimmen

offensichtliche Mehrheit

*Detailberatung – Discussion par articles***Titel und Ingress, Art. 1–19***Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

**Titre et préambule, art. 1–19***Proposition de la commission*

Adhérer au projet du Conseil fédéral

**Präsident:** Auch hier ein Vorbehalt wegen der Uebergangsbestimmungen.*Angenommen – Adopté**Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble*

Für Annahme des Entwurfes

67 Stimmen

Dagegen

11 Stimmen

*An den Ständerat – Au Conseil des Etats*

92.057-18

**EWR. Anpassung des Bundesrechts  
(Eurolex)  
Schadenversicherungsgesetz. Aenderung  
EEE. Adaptation du droit fédéral  
(Eurolex)  
Loi sur l'assurance dommages. Modification**

Botschaft I und Beschlusssentwurf vom 27. Mai 1992 (BBI V 1)

Message I et projet d'arrêté du 27 mai 1992 (FF V 1)

Kategorie III/IV, Art. 68 GRN – Catégorie III/IV, art. 68 RCN

*Antrag der Kommission**Mehrheit*

Eintreten

*Minderheit*

(Blocher, Dreher, Mauch Rolf)

Nichteintreten

*Eventualantrag der Minderheit*

(Blocher, Dreher, Früh, Mauch Rolf, Thür, Schwab)

(falls der Nichteintretensantrag abgelehnt wird)

Rückweisung an den Bundesrat

mit dem Auftrag, das gesetzlich vorgesehene Vernehmlassungsverfahren durchzuführen.

*Antrag der SD/Lega-Fraktion*

Nichteintreten

*Antrag der Fraktion der Auto-Partei*

Rückweisung des Geschäfts 92.057-18 Eurolex an den Bundesrat

mit dem Auftrag, klare Arbeitspapiere vorzulegen, welche den geltenden Gesetzestext, die Forderung des Acquis communautaire, den Entwurf des Bundesrates und den Entscheid der Kommission in der auf Fahnen üblichen synoptischen Darstellung zeigen.

*Proposition de la commission**Majorité*

Entrer en matière

*Minorité*

(Blocher, Dreher, Mauch Rolf)

Ne pas entrer en matière

*Proposition subsidiaire de la minorité*

(Blocher, Dreher, Früh, Mauch Rolf, Thür, Schwab)

(en cas de rejet de la proposition de non-entrée en matière)

Renvoi au Conseil fédéral

avec mandat d'ouvrir la procédure de consultation prévue par la loi.

*Proposition du groupe DS/Ligue*

Ne pas entrer en matière

*Proposition du groupe des automobilistes*

Renvoyer le projet Eurolex 92.057-18 au Conseil fédéral

en l'invitant à soumettre des documents de travail qui présentent avec toute la clarté souhaitable, au moyen des dépliants habituels, le texte de loi actuellement en vigueur, les exigences de l'acquis communautaire, le projet du gouvernement et la décision de la commission.

**Stucky, Berichterstatter:** Die Kommission hat mit 16 zu 1 Stimmen Eintreten beschlossen.

Es besteht Handlungsspielraum im Artikel 7 Absatz 2. Drittland-Versicherungseinrichtungen, die schon in einem EWR-Staat zugelassen sind, können nach Artikel 26 der Richtlinie Nr. 73/239 beantragen, dass ihnen Erleichterungen bei der Zulassung gewährt werden. Dies entspricht unserer grundsätzlichen Bestimmung, weshalb eigentlich nicht von einem echten Spielraum bei der Umsetzung gesprochen werden kann. Ein Ermessensspielraum ist allerdings später, bei der Anwendung dieser Bestimmung, vorhanden, indem auf ein Gesuch hin entschieden werden muss, ob – und wenn ja, welche – Erleichterungen gewährt werden.

Dann ein weiterer Spielraum im Artikel 7c. Artikel 15 der Richtlinie Nr. 88/357 stellt es dem Mitgliedstaat frei, den Dienstleistungsverkehr bei Massenrisiken von einer Bewilligung und bestimmten in der Vorschrift genannten Voraussetzungen abhängig zu machen.

Der vorliegende Artikel 7c des Entwurfs macht von diesem Spielraum Gebrauch und verlangt die Bewilligung, weil dies dem Schutz der in der Schweiz domizilierten Versicherungsnehmer dient, und zwar wurde diese Versicherungsaufsicht bereits vor über hundert Jahren eingeführt.

Mit der präventiven Genehmigungspflicht für Bedingungen und Tarife wird versucht, die Versicherten vor inhaltsleeren Produkten, missverständlichen Bedingungen und überhöhten Prämien zu bewahren. Dies soll mit dem vorliegenden Artikel 7c so weitergeführt werden.

Noch ein Wort zur Aufsichtsverordnung, die die Definition der zu liberalisierenden Branchen enthält und damit vom EWR betroffen wird: Erst nach erfolgter Volksabstimmung im Dezember 1992 kann entschieden werden, ob sie in alter oder in neuer Form verabschiedet werden wird. Der Entwurf und der Antrag an den Bundesrat können daher erst im ersten Quartal des Jahres 1993 erfolgen. Da die entsprechende Liberalisierung etwas Grundlegendes betrifft, möchten der Bundesrat und Ihre Kommission die entsprechende Aenderung an einem ersten Januar in Kraft treten lassen.

Es besteht des weiteren ein Spielraum im Artikel 7e Absatz 1 Buchstabe c. Hier geht es um die Verpflichtung zur Erhebung des Unfallverhütungsbeitrages, und zwar in Ausnützung des durch Artikel 25 der Richtlinie Nr. 88/357 gewährten Spielraums. Diese Bestimmung ermöglicht den Mitgliedstaaten, steuerähnliche Abgaben zu erheben, und wurde geschaffen, um sicherzustellen, dass auch ausländische Versicherer, die in der Schweiz im Bereich des freien Dienstleistungsverkehrs tätig sind, den Unfallverhütungsbeitrag erheben und abliefern müssen.

Artikel 7e Absatz 2: Beim Erlass der Ausführungsbestimmungen auf Verordnungsstufe hat der Bundesrat einen gewissen Spielraum. Es ist im Interesse des Schutzes der schweizerischen Versicherten vorgesehen, von der betreffenden Versicherungseinrichtung beziehungsweise vom schadenregulierenden Vertreter alles zu verlangen, was nach den erwähnten Richtlinien und Bestimmungen verlangt werden darf. Es handelt sich hier nämlich um einen Vertreter, der im Grunde genommen einen ausländischen Arbeitgeber hat und der sozusagen allein in der Schweiz agiert.

**EWR. Anpassung des Bundesrechts (Eurolex) Direkte Lebensversicherung.  
Bundesbeschluss**

**EEE. Adaptation du droit fédéral (Eurolex) Assurance directe sur la vie. Arrêté fédéral**

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1992
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Augustsession
Session	Session d'août
Sessione	Sessione di agosto
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	08
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	92.057-17
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	31.08.1992 - 14:30
Date	
Data	
Seite	1486-1487
Page	
Pagina	
Ref. No	20 021 502

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.